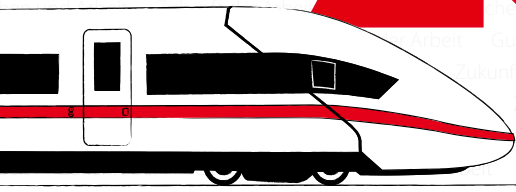


zünftig



Nr. 74 März 2017 siemens.igm-bs.de

Werkverträge

Was ist noch Kernkompetenz?

Mehrarbeit
Überlast in den Projekten. Ressourcen aufbauen.



Ständige Erreichbarkeit
Feierabend, Handy aus!

Probleme IT

Digitalisierung
Arbeitnehmerrechte schützen, Chancen nutzen.

Psychische Belastung



Parkplatzsituation
Prekäre Lage am Standort *verbessern!*

Auslagerung

Fertigung

Erweiterung der KiTa
Neue Gruppe für über 3-jährige

Flächenprobleme am Standort Immer weniger Platz

Rosen zum Frauentag

Der 08. März 2017

Seit mehr als hundert Jahren kämpfen Frauen weltweit für Gleichberechtigung, Gerechtigkeit bei der Bezahlung und für bessere Arbeitsbedingungen.

All dies ist auch in der heutigen Zeit leider immer noch ein Thema. Frauen verdienen laut Statistischem Bundesamt noch immer durchschnittlich gut

21 Prozent weniger als Männer in vergleichbaren Positionen. Der Entgeltabstand vergrößert sich im Laufe des Berufslebens immer mehr. Das liegt unter anderem daran, dass Frauen nach wie vor den Löwenanteil der Sorge- und Pflegearbeiten übernehmen. Sie reduzieren deutlich häufiger ihre Arbeitszeit oder steigen für eine Weile ganz aus. Die Rückkehr auf Vollzeit gestaltet sich oft schwer.



Ronald Owczarek (BRV) als Rosenbote am Internationalen Frauentag.

Warum Rosen am Frauentag?

Der Slogan »Brot und Rosen« stammt aus einer Rede der New Yorker Gewerkschafterin Rose Schneidermann (1911): »The woman worker needs bread, but she needs roses too.« 1912 wurde »Brot und Rosen« eine Streik-Parole. Brot steht unter anderem für das Recht auf Arbeit und gerechte Entlohnung und Rosen stehen für

- die Möglichkeit mit Kindern zu leben und berufstätig zu sein,
- familiengerechte Arbeitszeiten,
- Frieden und Toleranz sowie
- die gleichberechtigte Teilhabe von Männern an Hausarbeit und Kindererziehung.

Bis heute ist der Internationale Frauentag daher Anlass auf die Themen rund um die Gleichberechtigung der Geschlechter hinzuweisen.

3i-Einspruch

Parkdeck für den Standort

Der Parkraum für PKW rund um den Standort ist begrenzt. Durch steigende Beschäftigung in den letzten Monaten werden die Parkflächen zusätzlich durch weitere neue Beschäftigte und Fremdmitarbeiter genutzt. Leider kommt es hierbei häufig zur Überbelegung der Parkplätze, auch Falschparken und Behinderungen beim Ausfahren nehmen zu. Ein hoher zeitlicher Suchaufwand um auf andere Parkflächen auszuweichen erzeugt hohe Unzufriedenheit bei den Beschäftigten.

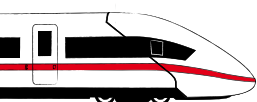
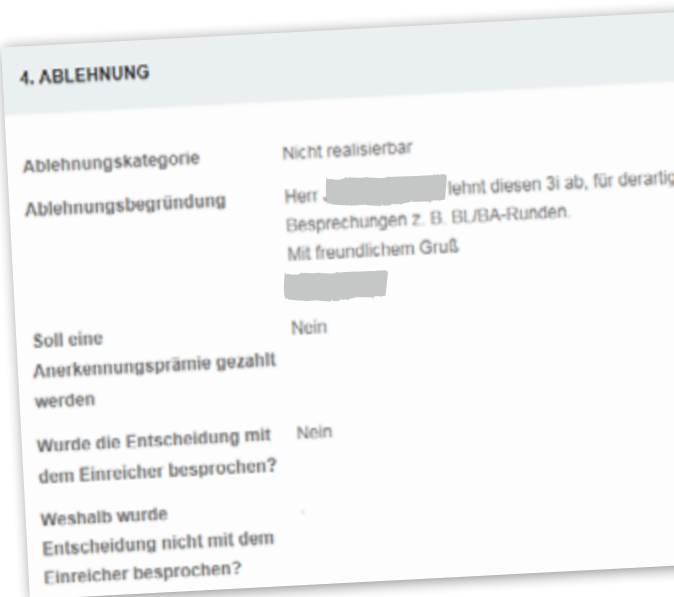
Wir IG Metall-Betriebsräte haben deshalb in einem 3i-Vorschlag am 19.01.2017 die Idee aufgezeigt, auf einem der Großparkplätze (z.B. P1) ein zusätzliches Parkdeck zu errichten, um die Parkflächen zu erweitern. Wir sehen hier eine sehr gute Möglichkeit, die angespannte Parksituation zu verbessern und auf Dauer sogar Kosten einzusparen, denn je nach Größe des Parkdecks kann auch über die Abmietung von Parkflächen, welche nicht auf Siemens-Gelände liegen, nachgedacht werden. Zukunftsweisend fordern wir, das Parkdeck mit einer großzügigen Anzahl Elektro-Ladesäulen auszustatten.

Wir sind der Meinung, es muss etwas geschehen. Durch eine Entspannung der Parksituation wird die Attraktivität des Standortes und nicht zuletzt die Zufriedenheit unserer Beschäftigten steigen.


Das Auto wird auch in den nächsten Jahrzehnten eine wesentliche Rolle in der Mobilität spielen. Nicht alle Beschäftigten können den ÖPNV oder Fahrräder benutzen. Durch die staatliche Förderung von Elektrofahrzeugen wird es nicht weniger PKW als bisher geben. Leider ist unserem 3i eine Ablehnung erteilt worden, der wir aber widersprochen haben. Wir IG Metall-Betriebsräte bleiben am Ball und werden euch auf dem Laufenden halten!






Inhalt

3i-Einspruch	2
Parkdeck für den Standort	
Rente muss zum Leben reichen	5
Für Lebensstandardsicherung im Alter	
Tarifierhöhung	7
Mehr Geld für Leihbeschäftigte	
Auszahlungsvergleich	8
2016 und 2017	
zügig Award	9
... and the winner is ...	



Name	OrgCode
Owczarek, Ronald	BR BWG A 22
Kaminski, Torsten	BR BWG A 22
Bremer, Claudia	MO MM OP GER MF-A MLP
Reinecke, Frank	BR BWG A 22
Pape, Rainhard	MO MM BE MF QA
Baumgarten, Armin	BR BWG A 22
Soldan, Tino	MO MM MT MS1-COC AIO1
Hitschfel, Steffen	MO MM R&D CP COMP TVD
Zivanovic, Klaus	MO MM RAD PIC 4 9
Nolte, Sabine	MO MM BE MF EHS
Sonnenberg, Ulrike	MO MM LOCS
Lampe, Bernd	MO MM R&D SYS ITV IXL



 Entwurf
  Aufnahme
  Entscheidung
  Abschlussvorbereitung
  Abschluss (negativ)

3i
Aufnahme
Chronik

Thema
Zusätzliche PKW - Parkflächen am Standort Braunschweig

Problem
 Der Parkraum für PKW's ist am Standort begrenzt. Durch steigende Beschäftigung werden die Parkflächen durch neue Beschäftigte und Fremdmitarbeiter benutzt. Durch diese Situation kommt es zum Falschparken. Korrekt Parker werden behindert und Beschädigungen an Fahrzeugen entstehen. Weiterhin ergibt sich ein hoher zeitlicher Suchaufwand um auf andere Parkflächen auszuweichen und hohe Unzufriedenheit bei den Beschäftigten entsteht.

Lösung
 Auf einem der Großparkplätze (z.B P1) ein zusätzliches Parkdeck zu errichten um die Parkfläche zu erweitern. Und die angespannte Parksituation zu minimieren. Zukunftsweisend sollte das Parkdeck mit Elektro- Ladesäulen ausgestattet sein

Nutzen
 Unklar ist, ob es einen Betriebswirtschaftliche Nutzen geben wird. Trotzdem sind die Einreicher der Meinung es muss etwas geschehen. Dadurch wird auch die Attraktivität des Standortes steigen sowie die Mitarbeiter Zufriedenheit.

Hinweis / Kommentar
 Das Auto wird auch in den nächsten Jahrzehnten eine wesentliche Rolle zu Mobilität sein. Nicht alle können ÖPNV oder Fahrräder benutzen. Durch die Förderung von E-Cars wird es nicht weniger PKW's geben.

Anhänge

3. WIE WIRD DER 3I ENTSCIEDEN?

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- **Realisierung:** Der 3i wird implementiert und der Einreicher erhält eine Prämie.
- **Wiedervorlage:** Sie können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Entscheidung treffen. Das System legt Ihnen den Vorschlag zu einem späteren Zeitpunkt automatisch wieder vor.
- **Ablehnung:** Der 3i kann nicht umgesetzt werden. Optional kann er mit einer Anerkennungsprämie ausgezeichnet werden.

Entscheidung
Ablehnung

... noch ein Versuch

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Einreicher erheben Einspruch zu dem Ablehnungsgrund.

Die Einreichergruppe besteht zwar zum Teil aus Mitgliedern des örtlichen Betriebsrates, dennoch handelt es sich hierbei NICHT um einen 3i-Vorschlag des Braunschweiger Betriebsrates, sondern um einen Gruppenvorschlag von Beschäftigten am Standort Braunschweig. Die angegebene »BL/BA-Runde« ist ein Medium, welches nach unserer Kenntnis nur der Betriebsrat für seine Anliegen nutzen kann, nicht aber eine Gruppe von Beschäftigten. Aus unserer Sicht ist es zudem nicht die Verhandlungsrunde, welche 3i-Bewertungen vornimmt. Sofern die SRE nicht als Gutachter geeignet ist

und die Betriebsleitung ggf. eine Entscheidung hätte fällen sollen, so sollte nach unserer Ansicht der 3i-Vorschlag auch zur Begutachtung an die Betriebsleitung weitergeleitet werden. Im Zuge einer Ablehnung hätten wir weiterhin zumindest eine Begründung erwartet, die auf betriebswirtschaftlicher Machbarkeit beruht. Bedauerlich ist auch, dass keine Rücksprache mit den Einreichenden über die ablehnende Entscheidung stattgefunden hat. Wir bitten Sie, die beschriebenen Rahmenbedingungen für eine erneute Prüfung unseres Vorschlages zu berücksichtigen und erwarten Ihre Antwort.

@Liebes 3i-Referat, ich möchte Sie bitten Herrn Benjamin Weiberg zu den Einreichern hinzuzufügen, den hatte ich vergessen.

Gruß Owczarek

Mittlerweile wurde der 3i wieder aufgenommen und zur Entscheidung an Herrn Sponholz (Sprecher Betriebsleitung) übergeben.

Freier Eintritt für Mitglieder

Hannover Messe

Die Hannover Messe, die weltweit wichtigste Industriemesse, findet vom 24. bis 28. April statt. Dieses Jahr ist das Partnerland Polen.

Der IG Metall-Stand befindet sich in Halle 16 im Bereich »job and career at Hannover Messe 2017«. Neben Vorträgen zu Einstiegsgehältern und Regelungen im

Arbeitsvertrag gibt es bei der IG Metall Tipps und Beratung rund um Bewerbung, Arbeitsvertrag und Tarifverträgen.

Wer an kostenlosen E-Tickets interessiert ist, kann sich bei seiner IG Metall-Geschäftsstelle melden.

Regulär kostet das Ticket für die Hannover Messe 31 Euro.



Der Ausbildungsausschuss

Gemeinsam kümmern wir uns um die Verbesserung der Qualität in der Ausbildung sowie in den studentischen Praxisphasen im Betrieb.

Außerdem helfen wir den Auslernern bei der Übernahme nach der Ausbildung. Wir sind die Ansprechpartner im Betriebsrat für die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und nehmen die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates z.B. bei der Einstellung von Auszubildenden und dual Studierenden wahr.

Selbstverständlich haben wir jederzeit ein offenes Ohr für unsere Auszubildenden, unser Ausbildungspersonal bei der SPE und für die Ausbildungsbetreuer in den Abteilungen.

Die IG Metall-Mitglieder des Ausbildungsausschusses

Benjamin Weiberg
MO MM MT MS1-COC TC
+49 (173) 9756201



Ulrike Sonnenberg
MO MM LOCS
+49 (531) 226-3131



Bernd Lampe
MO MM R&D SYS ITV IXL
+49 (531) 226-3831



Steffen Hitschfel
MO MM R&D CP COMP TVD
+49 (531) 226-2532

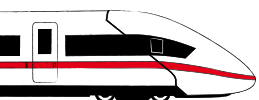


Sprecht uns einfach an!

Übernahme von Auszubildenden in der Metall- und Elektroindustrie

Die Auszubildenden der Metall- und Elektroindustrie haben seit dem Tarifabschluss 2012 das grundsätzliche Recht auf unbefristete Übernahme nach der Ausbildung. Die Mitspracherechte der Betriebsräte bei der Ausbildung und Übernahme sind ebenfalls gestärkt worden. Spätestens 6 Monate vor Ende der Ausbildungsverträge beraten im Rahmen der Personalplanung und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage Arbeitgeber und Betriebsräte über den Bedarf, also über die Anzahl der Auszubildenden, die unbefristet zu übernehmen sind.

Ausgebildete „über Bedarf“ haben einen Anspruch auf mindestens 12 Monate befristete Weiterbeschäftigung. Der Arbeitgeber muss dann drei Monate vor Auslaufen der Befristung prüfen, ob eine unbefristete Weiterbeschäftigung möglich ist. Das Ergebnis der Überprüfung ist mit dem Betriebsrat zu beraten und den Beschäftigten mitzuteilen.



Rente muss zum Leben reichen!

Für Lebensstandardsicherung im Alter

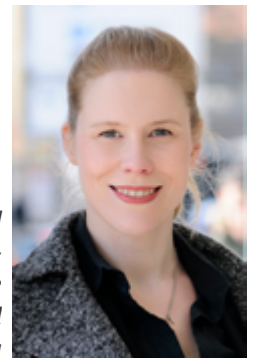
Die Rente – nicht nur ein Thema für diejenigen, die kurz vor dem verdienten Ruhestand stehen, sondern für alle wichtig und brandaktuell.

Insbesondere die Jugendlichen sehen mit Sorge in die Zukunft, der Großteil glaubt nicht mehr daran, dass ihre Rente zum Leben reichen wird. Grund sind die Reformen der vergangenen Jahre – die Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die perspektivische Absenkung des Rentenniveaus auf 43 Prozent bis 2030,

usw. Und das Ende der Fahnenstange ist noch nicht erreicht. Renteneintrittsalter bis zu 73 Jahre werden auch schon in den Raum geworfen. Bei derartigen Maßnahmen handelt es sich um nichts anderes als Rentenkürzungen, denn der Blick in die Betriebe zeigt, dass das Anheben der Regelaltersgrenze an der Arbeitsrealität völlig vorbei geht.

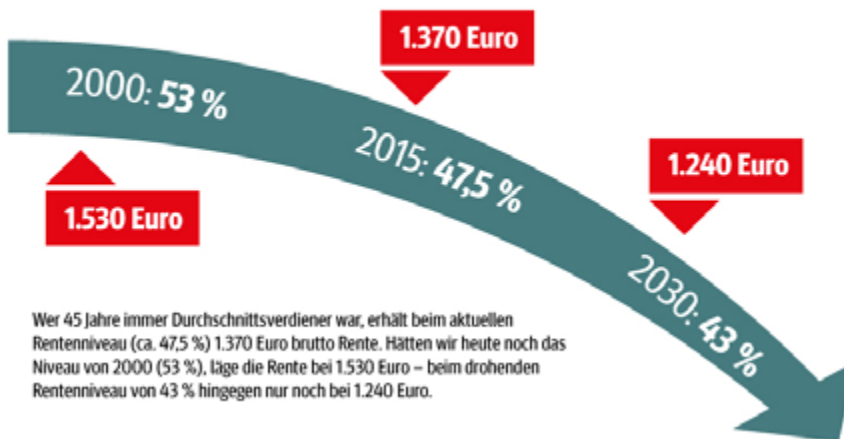
Prekäre Beschäftigungsverhältnisse, unterbrochene Erwerbsbiographien (zum Beispiel durch Arbeitslosigkeit oder bei

Garnet Alps,
Kassiererin und
Zweite Be-
vollmächtigte
der IG Metall
Braunschweig



»Mit Tarifverträgen gibt es Perspektiven für die Jugend und einen geregelten Ausstieg für die Älteren.«

Rentenniveau auf Talfahrt ...



Denk dran ...

die IG Metall darüber zu informieren, wenn deine ATZ beginnt und den Beitrag an dein neues Brutto anzupassen.

keiner Übernahme nach der Ausbildung) und auch Pausen für Sorge- und Pflegearbeiten verschlechtern die Rentensituation. Private Altersvorsorge ist für viele finanziell nur schwer oder gar nicht möglich.

Die IG Metall fordert daher von der Politik einen Kurswechsel in der Rentenpolitik. Die Parteien müssen im Jahr der Bundestagswahl Farbe bekennen: Stehen sie für ein Alterssicherungskonzept mit lebensstandardsichernden Renten und der gesetzlichen Rente als wesentliche Säule mit wieder steigendem Rentenniveau oder sollen die Menschen hinter der Rentenlücke auf unsicheren Kapitalmärkten hinterhersparen.

Informationen zur Kampagne der IG Metall: www.mehr-rente-mehr-zukunft.de

Altersteilzeit in der Metall- und Elektroindustrie

Für den Bereich der Metall- und Elektroindustrie wurde 2015 ein neuer Tarifvertrag mit dem Namen »Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente« abgeschlossen. Nach diesem Tarifvertrag können Beschäftigte ab 57 Jahren einen Vertrag mit einer bis zu 5 jährigen Altersteilzeit frühestens beginnend mit Vollendung des 58. Lebensjahres (je nach Belastungen durch die Tätigkeit) abschließen.

Während der Altersteilzeit kann Teilzeit gearbeitet werden oder die gesamte Zeit im Blockmodell in eine Arbeits- und eine Freistellungsphase aufgeteilt werden. Das sozialversicherungspflichtige Entgelt beträgt während dieser gesamten Zeit 50 Prozent des bisherigen Arbeitsverdienstes und muss je nach Entgeltgruppe auf bis zu ca. 90 Prozent vom Arbeitgeber aufgestockt werden.

Mein Leben – meine Zeit

Arbeit neu denken!

Ist Arbeitszeit überhaupt noch ein Maß? Oft hat man den Eindruck, nur das zu erbringende Ergebnis steht als Maßstab im Vordergrund. »Egal wo du bist und egal wann du das Thema bearbeitest, Hauptsache das Projekt wird zum verabredeten Termin abgeschlossen.«

Es geht um Flexibilität. Vertrauensarbeitszeit ist da ganz selbstverständlicher Bestandteil. Aber tatsächlich spielt Arbeitszeit, die Verfügung über die Zeit, für unser Leben weiterhin eine wichtige Rolle.

Die Folge ist nämlich nicht selten »Arbeiten ohne Ende«, denn die Arbeitspakete werden nicht kleiner, Ergebnisse werden kräftig und in hoher Taktung eingefordert. Die Arbeitszeiten richten sich dann meist nach den betrieblichen Anforderungen.

Persönliche Belange stehen zurück, nicht selten wird Mehrarbeit angehäuft.

2015 wurden in Deutschland 1,8 Milliarden Stunden Mehrarbeit geleistet und weniger als die Hälfte wurden bezahlt. Knapp eine Milliarde Stunden unbezahlte Mehrarbeit sind nicht nur sozialversicherungspolitisch problematisch, sondern es ist auch hochgradig unanständig Menschen für ihre geleistete Arbeit nicht zu entlohnen! Zudem schaffen längere Arbeitszeiten oder der Verfall von Arbeitszeiten keine Arbeitsplätze, es bewirkt das Gegenteil.

Diese und andere Themen diskutiert die IG Metall zur Zeit bundesweit mit ihrer Arbeitszeitkampagne »Mein Leben – meine Zeit, Arbeit neu denken«.



Wir wollen klare und belastbare Regelungen für mehr Selbstbestimmung bei unseren Arbeitszeiten. Wir wollen Regelungen sowohl für Schichtarbeiterinnen und Schichtarbeiter, genauso wie für die Beschäftigten aus den Büros, der Konstruktion und der Forschung und Entwicklung – jeweils ausgerichtet an ihren Bedürfnissen.

Mehr Informationen gibt es unter:

igmetall.de/arbeitszeit.htm

Die Rolle der Vertrauensleute im Betrieb

- 1.**  **Informieren** der Kolleginnen und Kollegen über Rechte aus betrieblich geltenden Regelungen und über Positionen der IG Metall und des Betriebsrats
- 2.**  **Beteiligen** der Kolleginnen und Kollegen an Themensetzung und Entscheidungen in der IG Metall und im Betriebsrat
- 3.**  **Unterstützen** der Anliegen der Kolleginnen und Kollegen vor Ort zusammen mit Betriebsrat und IG Metall
- 4.**  **Mobilisieren** der Kolleginnen und Kollegen in Tarifrunden und bei betrieblichen Aktionen
- 5.**  **Organisieren** der Kolleginnen und Kollegen in der IG Metall (Mitgliederentwicklung)

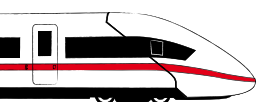


Infografik / Quelle: IG Metall

Impressum zügig 74 _ März 2017

Redaktion:
Garnet Alps und viele
IG Metall-Vertrauensleute von Siemens
V.i.S.d.P.:
IG Metall Braunschweig, Garnet Alps,
Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig

Layout u. Satz:
d&d design & distribution GmbH & Co. KG
Fotos:
IG Metall, IG Metall-Mitglieder, d&d, Fotolia
Druck:
Lebenshilfe Braunschweig GmbH



Sozialwahlen

Warum sollte ich wählen?

Im Zeitraum vom 10. April bis 11. Mai 2017 finden die Sozialwahlen statt.

Die Versicherten bekommen die Wahlunterlagen per Post und können somit die Entscheidungsgremien der gesetzlichen Renten-, Kranken- und Unfallversicherung, sowie der beiden Berufsgenossenschaften »Holz und Metall« und »Energie-, Textil-, Elektro- und Medienerzeugnisse« neu besetzen.

Diese Gremien haben Entscheidungsspielräume z.B. bei der Qualität von Reha-Maßnahmen oder bei der Anerkennung



von Berufskrankheiten. Die IG Metallinnen und IG Metall stehen für die Arbeitnehmer und setzen sich in den Gremien im Sinne der Versicherten ein. Als erfahrene Gewerkschaftsmitglieder nehmen sie positiven Einfluss auf die Sozialversicherungen und können damit die Bedingungen für die Versicherten verbessern.



Stärkt mit eurer Stimme die IG Metall in diesen Gremien!

Tariferhöhung

Mehr Geld für Leihbeschäftigte

In der dritten Verhandlungsrunde über die Tariferhöhungen für die Beschäftigten in der Leiharbeit haben sich die DGB-Gewerkschaften mit den beiden Arbeitgeberverbänden BAP und iGZ auf ein Ergebnis geeinigt.

Tariflöhne steigen jährlich bis 2019

Das Verhandlungsergebnis sieht eine Laufzeit von 36 Monaten bis Ende 2019 vor. Damit läuft der zukünftige Entgelttarifvertrag genauso lange wie schon der letzte Abschluss aus dem Jahr 2013. Die Tarifentgelte steigen zwischen 2,5 und 3,0 Prozent jährlich im Westen. Für die Beschäftigten im Osten steigen die Löhne in dieser Zeit jährlich um 3,5 bis 4 Prozent.

Mehr Geld für die unteren Entgeltgruppen

Besonders berücksichtigt werden bei den Tariferhöhungen die unteren beiden Entgeltgruppen. So steigt das Tarifentgelt der Entgeltgruppen 1 und 2 im Westen bis 2019 um 20 Prozent stärker als in den höheren Entgeltgruppen. Ähnliches gilt für die unteren Entgeltgruppen im Osten. Auch hier steigen die unteren Entgeltgruppen bis zu 20 Prozent stärker. Durch die überproportionale Erhöhung wird auch der Abstand der Leiharbeitsstarife zum gesetzlichen Mindestlohn deutlich

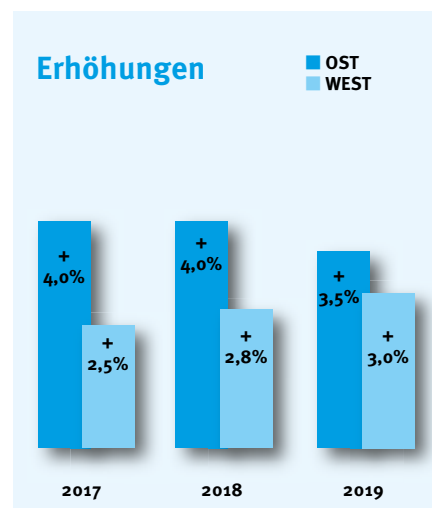
vergrößert. Nach Berechnungen der DGB-Tarifgemeinschaft wird dieser Effekt bis 2019 anhalten und anwachsen.

Ostangleichung durchgesetzt

Mit diesem Tarifabschluss wird auch die überfällige Angleichung der Ostentgelte an die Westtarife sicher gestellt. Das Verhandlungsergebnis sieht vor, dass ab 1. April 2021 die Entgelttabelle für den Osten wegfällt und dann die Westtabelle für ganz Deutschland gilt. Damit haben die DGB-Gewerkschaften durchgesetzt, dass für die Ostbeschäftigten zusätzlich zu den 12 Prozent Lohnerhöhungen bis 2019 auch der bestehende ca. elfprozentige Lohnunterschied beseitigt wird.

Wichtige Ziele erreicht

Mit diesem Verhandlungsergebnis ist die Tarifgemeinschaft der DGB-Gewerkschaften bei wichtigen Zielen vorangekommen. Sowohl die Abschaffung der Ost-West-Differenz als auch die stärkere



Anhebung der unteren Lohngruppen konnte durchgesetzt werden. Die Ost/West-Angleichung war von Leiharbeitsbeschäftigten in einer Umfrage mit fast 67 Prozent Zustimmung als sehr wichtig angesehen worden. Auch die stärkere Anhebung der unteren Entgeltgruppen war mehr als 75 Prozent der befragten Leihbeschäftigten sehr wichtig. Beides konnte mit dem erzielten Ergebnis erreicht werden.



SIEMENS-DIALOG

Die Plattform der Siemens-Experten in der IG Metall.

www.dialog.igmetall.de

Auszahlungsvergleich

von Jahreszahlung in 2016 zu TEK in 2017

Die Verwirrung ist komplett.

Das Unternehmen hat die »Jahreszahlung mit Unternehmensfaktor« (z.B. Faktor 16 – jeweils ausgezahlt im Januar des Folgejahres) auf »Tarifkreis-Entgeltkomponente mit ROCE« (gesprochen »rowsie«) umgestellt.

ROCE (Prozentwert) wird unternehmensweit auch bei den Führungskräften verwendet.

Je nach tarifvertraglichem Entgelt des entsprechenden Bundeslandes ergeben sich die Beteiligungstufen I oder II und somit ein unterschiedlicher Basisbetrag.

Dieser Basisbetrag ergibt in Kombination mit ROCE den Auszahlungsbetrag.

Zum Vergleich hier einmal die Auszahlungen im Januar 2016 für das Geschäftsjahr 2015 ...

Jahreszahlung aus 2015 mit Unternehmensfaktor (16) gezahlt in Januar 2016					
Tarifvertrag Entgelt Niedersachsen	Tarifvertrag Entgelt Sachsen-Anhalt	Beteiligungstufe	BasisBetrag	Faktor=16	Auszahlung
2,3, ... 6	1,2, ... 5	I	50,00 Euro	16	800,00 Euro
7,8, ... 13	6,7, ... 11	II	65,00 Euro	16	1.040,00 Euro

... und die Auszahlung im Januar 2017 für das Geschäftsjahr 2016:

TEK aus 2016 mit ROCE (151,67%) gezahlt in Januar 2017					
Tarifvertrag Entgelt Niedersachsen	Tarifvertrag Entgelt Sachsen-Anhalt	Beteiligungstufe	BasisBetrag	ROCE in %	Auszahlung
2,3, ... 6	1,2, ... 5	I	750,00 Euro	151,67	1.137,53 Euro
7,8, ... 13	6,7, ... 11	II	975,00 Euro	151,67	1.478,78 Euro

10 Millionen Euro

Geschenk von Joe?

An dieser Stelle wollten wir gerne einen interessanten Artikel bringen, aber leider sind uns nur Fragen eingefallen:

- Was soll das?
- Wo kommt das Geld her?
- Wer hat es erwirtschaftet?
- Wo wird es wieder eingespart?
- Will man uns damit beschäftigen und von wichtigen Themen ablenken?

Hier könnt ihr weitere Fragen eintragen.

- ...
- ...
- ...



Wenn das wirklich ein Geschenk sein soll, dann sollte es anteilig an die Standorte verteilt werden und dort sollte demokratisch entschieden werden, für was es verwendet wird.



zügig Award

... and the winner is: HR OT FSS HM DE-PES NW MS-BWG



Der Award wird überreicht von Bernd Lampe, v.l.n.r.: Fr. Göhmann, Fr. Mönch, Hr. Lampe und Hr. Dr. Kusche (es fehlt Fr. Roth).

In **zügig** Nr.72 aus Dezember 2015 berichteten wir über am Standort stattfindende Umorganisationen («Die Wanderlisten-Trilogie») und damit um die sich ständig ändernden Abteilungsbezeichnungen.

Bei der Erstellung des Artikels wurde die Idee geboren, einen Pokal für neue Abteilungsbezeichnung zu vergeben. Gesagt getan. Passendes Material beschaffen, biegen, gravieren, schleifen und polieren... et voila ...

Vielen Dank an die Kollegen, die uns tatkräftig dabei unterstützt haben.

Die längste Abteilungsbezeichnung wird mit diesem Award (Auszeichnung) geehrt. Diese Ehrung umfasst einen Wanderpokal, der im vergangenen Jahr **HR OT FSS HM DE-PES NW MS-BWG** – besser bekannt als »Betriebsärztliche Dienststelle« – überreicht wurde. Immerhin 23 Zeichen (Buchstaben und Bindestriche, ohne Leerzeichen) umfasst die Bezeichnung.

Auf den weiteren Plätzen finden sich: **MO MM MT SEL-COC WP1ATC1** und **MO MM MT SEL-COC WP1ATC2** mit 20 Zeichen und darüber hinaus existieren mehrere Abteilungen mit 19 Zeichen.

Die aktuell kürzeste Bezeichnung haben unsere kaufmännischen Auszubildenden, die unter **MO MM** angesiedelt sind. Im Januar dieses Jahres belegt die **BÄD** mit **HR EHS DE HM-NW MS-BWG** noch einen Platz im Mittelfeld.

Wir sind gespannt, wie es bei **MO MM** in **BWG** weitergeht.



Der **zügig** Umorganisations- und Restrukturierungs-Preis.

Das Online-Archiv der **zügig** findet ihr unter:



🔗 igm-bs.de/betriebebranchen/siemens/zuellig-online

Frühstück und Informationen

bei der FRÜHSTÜCKSMEILE vor Schacht Konrad

Die Jahrestage von Tschernobyl und Fukushima, aber auch die vier Standorte im Weltatomerbe Braunschweiger Land mahnen zu verantwortlichem Handeln.

Mit Musik und Info-Ständen der Bürgerinitiativen und Gewerkschaften (ver.di, IG-Metall) ist das Frühstück zu einem Ereignis geworden.



Auch 2016 war die IG Metall bei der Frühstücksmesse vor Schacht Konrad dabei.

Mehr als 1000 Menschen nahmen am 24. April 2016 an der Frühstücksmesse teil. Trotz April Wetter kamen Fahrradkorsos, viele Gruppen und Kurzentschlossene zum Bürgerfrühstück auf die Industriestraße Nord vor Schacht Konrad.

Auf der Bühne kamen Zeitzeugen aus Fukushima und Tschernobyl zu Wort. Sie berichteten sehr eindringlich von den Katastrophen und mahnten mit Blick auf die Folgen, dass der Atomausstieg in Deutschland lange noch nicht geschafft sei.

Ebenso berichteten Vertreter der vier Standorte Schacht Konrad, Eckert & Ziegler/Braunschweig, Morsleben und ASSE von den Fehlern, die gemacht wurden und gerade gemacht werden. Schacht Konrad darf nicht in Betrieb gehen, Eckert & Ziegler darf nicht mitten im Wohngebiet Atommüll verarbeiten, der ASSE-Müll muss zurück geholt werden und Morsleben muss verantwortlich behandelt werden ... und das AKW Grohnde muss endgültig vom Netz.

Ursula Schönberger, Ulrike Jacob-Prael und Emilie Schmidt führten durch ein Bühnen-Programm mit Singer-Songwritern und der Band RestRisiko mit stimmungsgeladener Musik ... ein cooles Ereignis.

Ein gelungener Spagat zwischen dem Gedenken an die Jahrestage der Atomkatastrophen und der Demonstration gegen die vier Atommüll-Standorte im Weltatomerbe Braunschweiger Land: Schacht Konrad, Eckert & Ziegler, ASSE, Morsleben, sowie für das endgültige Ende der Atomkraft.

Weitere Informationen gibt es unter fruehstuecksmesse.de
Der Trägerkreis der Frühstücksmesse

DIE BEFRAGUNG 2017

Beschäftigtenbefragung IG Metall

Wir hatten beim Verteilen der Fragebögen sehr viele Gespräche und anregende Diskussionen. Das hat uns sehr gefreut.

Am Standort Braunschweig beteiligten sich weit über 1000 Beschäftigte an der Befragung. Allein durch die großartige Beteiligung der Siemens-Kolleginnen und -kollegen kann die IG Metall Braunschweig weitere über 1000,00 Euro als Spende an gemeinnützige Organisationen vergeben.

Informationen über die Auswertung bekommt ihr in der nächsten zügig.
Eure Vertrauensleute

Vielen Dank für eure Beteiligung!



Neues Gesicht bei der IG Metall

Projektsekretärin Christina Losing

»Die IG Metall ist kompetent und bietet ein enormes Spektrum für Angestellte und Beschäftigte im Engineering sowie IT-Bereich«, erläutert Christina Losing.

Das will die neue Projektsekretärin der IG Metall Braunschweig in den Betrieben und auch bei Siemens vermitteln. »Wir wollen gemeinsam mit den IG Metall-Vertrauensleuten die Themen der Beschäftigten nach vorne bringen. Dazu führen wir unter anderem die bundesweite Beschäftigtenbefragung der IG Metall durch. Hier können wir herausfinden, was den Kolleginnen und Kollegen zum Beispiel beim Thema Arbeitszeit besonders wichtig ist. Ich möchte gern die Menschen für die



Christina Losing, Projektsekretärin:
Projekt Angestellte, Struktur-, Gremien-
und Mitgliederentwicklung.

IG Metall gewinnen, vor allem deshalb, damit wir die Arbeitswelt auch künftig erfolgreich mitgestalten können. Ich setze dabei auf eine dialogorientierte Ansprache der Beschäftigten«, erklärt sie.

Die 28-jährige hat von 2007 bis 2010 eine Ausbildung als Elektronikerin für Automatisierungstechnik bei Volkswagen in Braunschweig gemacht. Dort war sie von 2008 bis 2012 Jugendvertreterin und in der Gesamtjugendvertretung. Sie war im Ortsjugendausschuss und Delegierte der IG Metall Braunschweig.

Ab 2012 hat Christina Losing Betriebswirtschaft studiert. Seit April 2016 ist sie bei der IG Metall Braunschweig als Projektsekretärin im Einsatz. Hier begleitete sie ausgewählte Betriebe im Themenbereich rund um die Arbeit in den Büros, in der Konstruktion sowie in der Forschung und Entwicklung.

Arbeit wird digitaler

Beschäftigte arbeiten mit ...



elektronischen Kommunikationsmitteln

68%

IT-Geräten (wie Scanner oder Datenbrillen)

53%

softwaregesteuerter Produktionsplanung

50%

Projektkooperation im Internet

33%

computergesteuerten
Maschinen oder Robotern

23%



Infografik / Quelle: DGB-Index Gute Arbeit 2016



IG Metall-Betriebsräte bei SIEMENS



Ronald Owczarek
☎ 2496
Geb. 44



Torsten Kaminski
☎ 3611
Geb. 63, Flur 3-8



Benjamin Weiberg
☎ 0173 975 6201
Geb. 13, Geb. 37, Flur 2 u. 3



Frank Reinecke
☎ 3533
Geb. 5,
IRX u. Außenmont.



Armin Baumgarten
☎ 3651
Geb. 12, 42 u. 45



Tino Soldan
☎ 2939
Geb. 21, 22, 28, 29 u. 39 u.
Anbau 12



Peter Kernspecht
☎ 3775
Geb. 16, 17
u. 37 Flur 4 u. 5



Claudia Bremer
☎ 8350
Geb. 11, 12 u. 15



Klaus Zivanovic
☎ 4171
Geb. 9, Flur 2, 6 und Ausb.
Außenmont.



Steffen Hitschfel
☎ 2532
Geb. 9, Flur 3-5



Sabine Nolte
☎ 4023
Geb. 12 u. 43



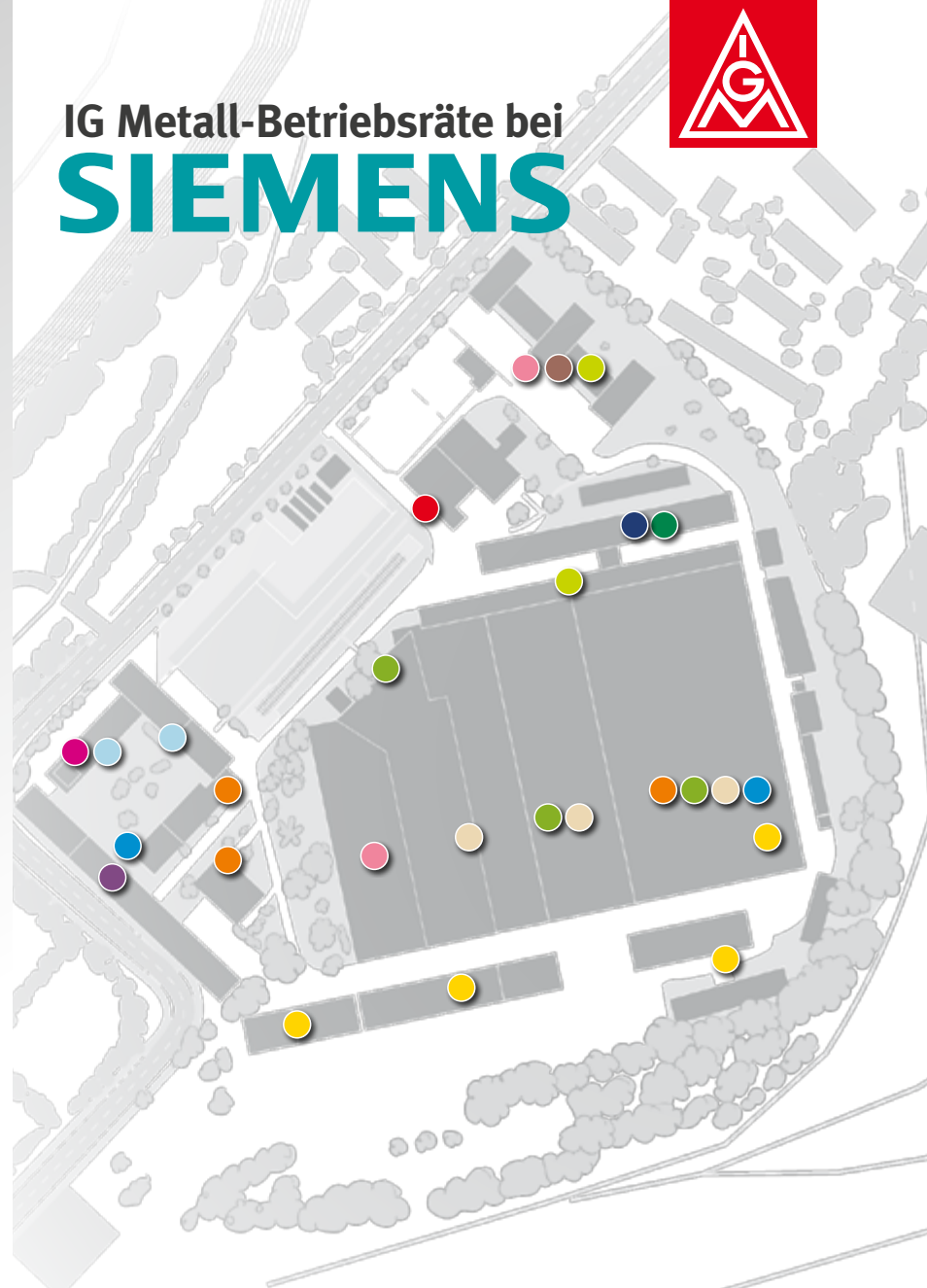
Olaf Harborth
☎ 5587
Geb. 40, 41, u. 63, Flur 2



Ulrike Sonnenberg
☎ 3131
Geb. 10-12



Bernd Lampe
☎ 3831
Geb. 37, Flur 6,7,8



Um eine erfolgreiche Betreuung der Beschäftigten zu gewährleisten, haben sich die IG Metall-Betriebsräte den Standort in Zuständigkeitsbereiche aufgeteilt. Damit erhöhen wir IG Metall-Betriebsräte unsere Präsenz am Arbeitsplatz.

Wir bieten persönliche Unterstützung auch bei individuellen Fragen und sorgen für die Verbesserung Ihrer Arbeitsbedingungen. Ebenso kümmern wir uns um den Erhalt der Arbeitsplätze sowie um die Qualifizierung der Beschäftigten und die Einhaltung der Tarifverträge der IG Metall.

Darüber hinaus vereinbart der Betriebsrat mit dem Arbeitgeber kollektive und verbindliche Betriebsvereinbarungen für die Beschäftigten.

Mit der IG Metall als Partnerin stehen uns Expertinnen und Experten bei Rechts- und Wirtschaftsfragen zur Verfügung, um Ihre Bedürfnisse nach fairer Arbeit zu verwirklichen.

Sie haben Fragen zu arbeitsrechtlichen und tariflichen Angelegenheiten? Jede/r Beschäftigte kann sich an den Betriebsrat seines/ihrer Vertrauens wenden – wir stehen Ihnen dafür gerne zur Verfügung.

Gemeinsam mit dem Betriebsrat, den gewerkschaftlichen Vertrauensleuten, den Beschäftigten und der IG Metall sind wir ein starkes Team – in allen Situationen.